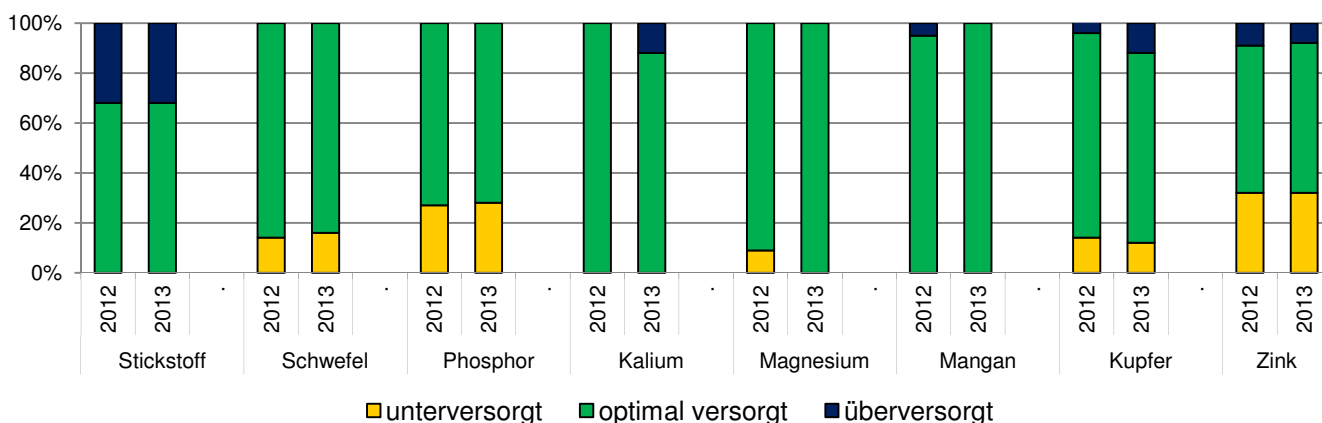




## Winterweizen und Winterraps - Nährstoffversorgung 2013

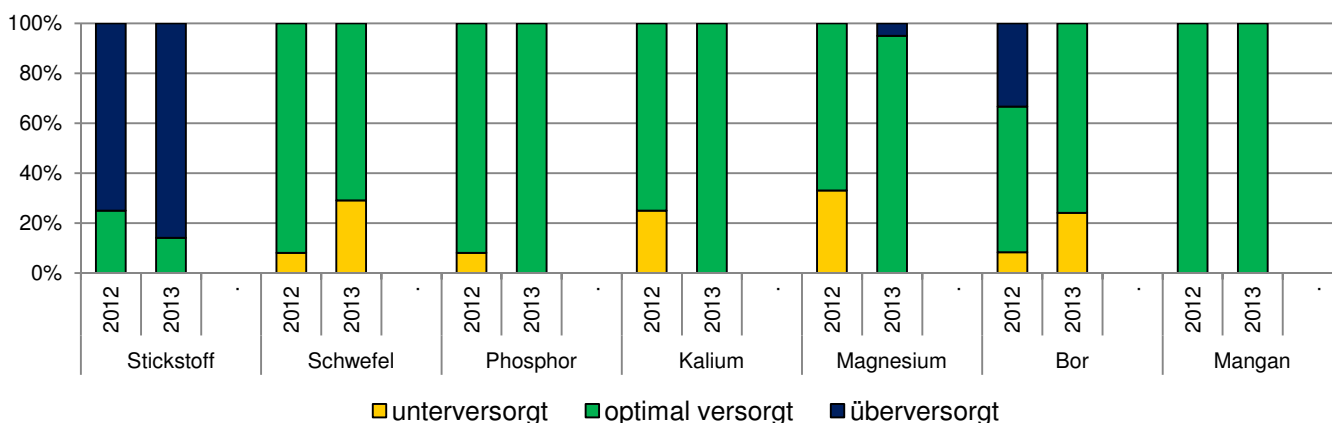
Im Rahmen der Fachberatung zur Umsetzung der WRRL in der Landwirtschaft wurden auf Modell-/Testflächen der WRRL-Beratung in den Jahren 2012/13 Pflanzenproben zur Ermittlung der Nährstoffversorgung von Winterweizen und Winterraps in den Entwicklungsstadien **EC 30** (WW) und **EC 51** (Raps) analysiert. In den nachfolgenden Tabellen sind die relativen Anteile der Pflanzenproben in den Bereichen unterversorgt, optimal versorgt und überversorgt dargestellt.

**Nährstoffversorgung Winterweizen Modellflächen 2012 (22) und 2013 (25)**



Die Abbildung verdeutlicht, dass die Weizenbestände zu Beginn des Schossens optimal bis sehr gut mit Stickstoff versorgt waren, während beim Schwefel auf einem Teil der Flächen eine Unterversorgung festzustellen war. Wie im Jahr 2012 sind Phosphor und Zink die Nährstoffe mit dem höchsten Anteil unterversorgter Flächen. Insbesondere beim Phosphor muss deshalb der Grunddüngung des Weizens ein größeres Augenmerk gewidmet werden. Es sollte stärker auf die Bodenversorgung mit Phosphor, den pH-Wert und die Phosphordüngung in der Fruchtfolge eingegangen werden. Blattspritzungen mit Phosphor können eine ausreichende Versorgung aus dem Boden nicht ersetzen. Kalium, Magnesium und Mangan wurden auf den Modellflächen ausreichend vom Weizen aufgenommen. Unter dem Aspekt hoher N-Gaben sollte die Kupferversorgung nicht außer Acht gelassen werden, da ein ausreichender Kupfergehalt ebenso wie eine ausreichende Schwefelversorgung wichtig für die Umsetzung des Stickstoffs in der Pflanze ist.

**Nährstoffversorgung Winterraps - Modellflächen 2012 (12) und 2013 (21)**



Ähnlich dem Jahr 2012 wurde auch 2013 auf den Raps-Modellflächen eine sehr gute Versorgung mit Stickstoff ermittelt. Anders als 2012 sind 2013 Phosphor, Kalium und Magnesium ausreichend in den Rapspflanzen zum Probenahmetermin am 02. Mai 2013 enthalten. Die im Jahr 2013 gemessenen Schwefelwerte fallen etwas ab. Ausgeprägte Niederschläge, die schon beim Mais zu sichtbaren Schwefelmangelsymptomen geführt haben, können eine Rolle gespielt haben. Die Rapsbestände waren wie im Vorjahr optimal mit Mangan versorgt. Bei Bor haben offenbar die Witterungsbedingungen dazu geführt, dass 2013 keine überversorgten Bestände ermittelt wurden.

<b>Fachinformation: WRRL-Nährstoffversorgung-2013-09-24</b>	<b>Anfragen: S. Förster A. Hoppe</b>	<b>0381 2030780 0381 2030780</b>	<b>sfoerster@lms-beratung.de ahoppe@lms-beratung.de</b>
<b>Landesamt für Umweltschutz, Natur und Geologie (LUNG)</b>	<b>Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei (LFA)</b>	<b>LMS Agrarberatung - Zuständige Stelle für landwirtschaftliches Fachrecht und Beratung (LFB)</b>	